

Teilhabechancengesetz: Perspektiven für Langzeitarbeitslose im Kreis Gütersloh

Rheda-Wiedenbrück. Die Gesetzesinitiative der Großen Koalition für den Arbeitsmarkt erzeugt auch im Kreis Gütersloh Wirkung. Das Jobcenter macht sich gemeinsam mit Pro Arbeit e. V. auf den Weg, langzeitarbeitslose Menschen zu fördern, um ihnen eine neue Perspektive auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu bieten.

Der Kreis Gütersloh verzeichnet eine gute konjunkturelle Lage. Das zeigt sich insbesondere bei der Situation auf dem Arbeitsmarkt: So liegt die Arbeitslosenquote im Kreis Gütersloh aktuell bei 3,9 %. Langzeitarbeitslose Personen, deren Anteil nach wie vor sehr hoch ist, konnten bislang jedoch noch nicht ausreichend von der guten Beschäftigungssituation in der Region profitieren.

Um auch für diese Menschen in der Zukunft Beschäftigungschancen zu schaffen, hat der Bundestag ein Gesetz auf den Weg gebracht, mit dem ein neues Förderinstrument die Chancen auf Teilhabe am Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose verbessern wird. Zukünftig werden Arbeitsverhältnisse für Personen gefördert, die das 25. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens sechs Jahren Grundsicherung (Hartz IV) beziehen und in dieser Zeit nicht oder nur sehr kurzzeitig erwerbstätig waren.

Klaus Brandner, langjähriger Arbeitsmarktexperte der SPD-Bundestagsfraktion, hatte sich schon in den zurückliegenden Jahren stark für die spezielle Förderung von Langzeitarbeitslosen eingesetzt und mit dem Arbeitsmarktinstrument JobPerspektive eine Vorläufermaßnahme auf den Weg gebracht. Auch aus finanziellen Gründen wurde diese nach erfolgreichem Start durch die damalige Bundesregierung nicht weiter verfolgt. Da die dringende Notwendigkeit bestand, auch diesem immer noch großen Personenkreis sinnvolle Angebote zu machen, hatte sich Brandner an die Koalitionsparteien gewandt, um Abhilfe zu schaffen. „Mit der Umsetzung des Gesetzes könnten für etwa hundert Personen im Kreis Gütersloh längerfristige Perspektiven zur sinnstiftenden Teilhabe am Arbeitsmarkt geschaffen werden“, so Brandner.

Der gemeinnützige Bildungsträger Pro Arbeit e. V. Rheda-Wiedenbrück hat sich sehr frühzeitig auf den Weg gemacht und mit dem Jobcenter Kreis Gütersloh beraten, um schnellstmöglich das Gesetzesvorhaben zum 1. Januar 2019 umzusetzen. Das Jobcenter bereitet sich auf die Initiative der großen Koalition vor und hat bereits die ersten Projekte angestoßen. „Wir möchten das Förderinstrument zum Jahresbeginn starten und damit langzeitarbeitslosen Menschen in unserer Region sofort umfassende Chancen auf Beschäftigung eröffnen“, erklären Gebhard Heß und Frank Diekof vom Jobcenter. Pro Arbeit und Jobcenter gehen davon aus, dass im Januar erste Verträge geschlossen werden können.



Engagieren sich für die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes: (v. l. n. r.) Carsten Engelbrecht (Pro Arbeit), Gebhard Heß und Frank Diekof (Jobcenter Kreis Gütersloh) sowie Klaus Brandner (parl. Staatssekretär a. D.)